

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 14 (1957)
Heft: 12

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kein Wunder, nein,
Es muß so sein! —
Und immer wünschen wir vergebens,
Es stehe still die schöne Zeit des Lebens,
Die Jahre geh'n,
Eh' du's geseh'n;
Denn unaufhaltsam zieht auf ihre Weise
Die Zeit die stetig gleichen Wanderkreise,
Sie kann nicht ruh'n,
Was also tun? —
Füll jeden Kreis mit Werten, die besteh'n,
Dann wird für dich kein Jahr nutzlos vergeh'n!

FRAGEN UND ANTWORTEN

Günstige Beeinflussung eines schlimmen Hautausschlages

Ende Juli berichtete Frau B. aus T., daß ihr früherer Hautausschlag, vor dem sie ziemlich lange Ruhe hatt, wieder so furchtbar stark ausgebrochen sei, daß sie sich nicht mehr zu helfen wisse. Sie ging deshalb zum Hausarzt, der ihr 2 Spritzen machte und ihr sagte, es handle sich um eine allergische Hautkrankheit.

«Aber», so schrieb die Patientin, «genützt hat es nur einen Tag, und dann war's fertig. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir helfen könnten, wenigstens so, daß ich nachts wieder schlafen kann. Es ist also wirklich sehr schlimm. — Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir alles Nötige so rasch wie nur möglich zukommen lassen können, denn ich habe für den Hautausschlag dringende Hilfe sehr nötig.»

Da die Urinalanalyse eine mangelhafte Nierentätigkeit aufwies, erhielt die Patientin die Nierentropfen Nephrosolid und Nierentee und als spezifische Mittel gegen den Ausschlag Graphites D6 und Viola tricolor D1 zum Einnehmen. Außerlich war der Ausschlag mit Molkosan zu betupfen und nachher mit Crème Bioforce einzureiben. Zweimal in der Woche waren die befallenen Stellen mit Urticalcin-Pulver zu bestäuben, wovon täglich auch dreimal eine Messerspitze voll einzunehmen war. — Allfällige Verstopfung mußte mit Flohsamen, Leinsamen, eingeweichten Feigen oder Zwetschgen behoben werden. Die Nahrung war auf Naturkost umzustellen, scharfes Würzen und tierisches Eiweiß vor allem scharfer Käse, Wurstwaren, Schweinefleisch und gekochte Eier waren zu meiden. Statt dessen waren Rohgemüse und Salate, mit Zitrone statt mit Essig zubereitet, leicht gedämpfte Gemüse, Vollkornprodukte und getrennt davon, also nicht zur gleichen Mahlzeit, auch Früchte einzunehmen. — Am 10. August berichtete die Patientin über den Erfolg:

«Am 27. Juli dies haben sie mir Mittel gegen meinen Hautausschlag, der ganz fürchterlich war, gesandt. Nach ungefähr 8 Tagen trat bereits eine wesentliche Besserung ein. Seit ich die Mittel nehme, kann ich auch nachts wieder schlafen, weil das Jucken fast ganz aufgehört hat. Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie mir in meiner verzweifelten Lage so rasch geholfen haben. Die Haut ist an vereinzelten Stellen noch nicht ganz befreit davon, weshalb ich Sie bitte, mir nochmals Mittel zu senden.»

Der rasche Erfolg ist erstaunlich, aber er bestätigt, wie notwendig und gut es ist, wenn in solchem Falle Nieren und Darm gut arbeiten und auch die Ernährung auf eine spezifische Diätkost umgestellt wird. Dies alles trägt zur Entlastung bei, so daß dadurch die Wirksamkeit der Mittel wesentlich unterstützt werden kann.

Vorteilhafte Hilfe bei Gelenkentzündung

Am 12. Juli sandte uns Herr B. aus B. seinen Morgenurin ein und schrieb dazu:

«Am 8. Juni abends verspürte ich heftige Schmerzen in den Fußgelenken. Während einer Woche konnte ich mich nur an zwei Stöcken vorwärts bewegen. Die ärztliche Behandlung schrieb mir Liegen vor, ferner Lehmumschläge und die Einnahme von säurehaltigen Pillen. Dann bekam ich alle zwei Tage Irgapyrin-Spritzen, die wohl im Augenblick sehr gut wirkten. Eine sehr hohe Blutsenkung zeigte nun aber, daß wir mit diesen Spritzen nicht weiter fahren dürfen. Nun bekam ich Prednizyl-Tabletten. Doch habe ich seit der letzten Spritze vom 5. Juli immer wieder sehr stechende Schmerzen in den Fußgelenken und am rechten Knie. Die Füße sind über die beiden Knöchel sehr geschwollen. Hinten an der Ferse habe ich öfters auch ein heftiges Stechen. — Die Diagnose des Arztes lautete zuerst auf Gelenkkapsel- und Sehnenentzündung. Später stellte er fest, daß es Gelenkrheumatismus sei.»

Die Urin-Analyse zeigte, daß es sich um eine Gelenkentzündung, also um eine Arthritis handelte. Das Irgapyrin kann für den Augenblick Erleichterung bringen, da es aber ein stark chemisches Mittel ist, hat man davon auch schon manche Nachteile gesehen. — Wir empfehlen nun Lehmumschläge mit Zinnkrauttee und etwas Johannissel angemacht, im Wechsel mit Auflagen von gequetschten, rohen Kohlblättern. Morgens nüchtern war der Saft einer rohen Kartoffel in etwas lauwarmem Wasser zu trinken, zusammen mit Imperarthritis. Im Laufe des Tages war Nierentee mit den Nierentropfen Nephrosolid einzunehmen. — Außerlich war abwechselungsweise tagsüber Einreibol und Symphosan einzureiben, welch letzteres Mittel auch noch innerlich einzunehmen war. Des weitern wurde eine Rohkostkur vorgeschlagen. Zur Vermeidung von Gärungen war zu beachten, daß die Früchte nicht mit der Gemüseahrung zusammen genossen wurden. Scharfe Gewürze,

Wurst- und Fleischwaren nebst gekochten Eiern sollten gemieden werden. — Einen Monat später ging folgender Bericht ein:

«Ihre mir zugestellten Mittel und Anwendungsvorschriften haben nach ungefähr einer Woche einen sehr großen Erfolg gezeigt. Bei schönem Wetter habe ich keine Schmerzen mehr und kann fast wieder normal gehen. Bei der feucht-nassen Witterung, wie sie zur Zeit herrscht, habe ich noch leichte Schmerzen in den Fersen. Die Fußknöchel sind wieder normal sichtbar, was vorher alles stark geschwollen war. — Die Mittel habe ich alle aufgebraucht. Ich bin Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir noch weitere senden bis zur vollständigen Heilung.»

Dieser Bericht zeigt klar, wieviel besser es ist, die Schmerzen nicht einfach nur durch ein drastisches Mittel zu verdrängen, sondern durch ursächliche Behandlung den Heilprozeß einzuleiten, indem man die Nierentätigkeit anregt und den Allgemeinzustand durch eine entsprechende Diät unterstützt, wodurch dann auch die Mittel und spezifischen Anwendungen richtig einsetzen können. Es heißt also auch hier Eile mit Weile, da man schließlich weiter damit kommt.

AUS DEM LESERKREIS

Regelung der Monatsbeschwerden

Frau M. aus L. schrieb uns Ende September:

«Vor allem möchte ich Ihnen heute meinen herzlichsten Dank aussprechen. Wie Sie wissen, hatte ich viele Jahre immer Monatsbeschwerden, und nun, seit ich Ihre Tropfen und Tabletten habe, ist alles normal und regelmäßig, also, es läuft wie ein Uchlein.»

Nebst dem Hyperisan D3 waren der Patientin auch noch Sitzbäder empfohlen worden. Es ist erfreulich, daß solch einfache Hilfeleistungen die Beschwerden, die oft sehr beharrlich und hartnäckig sein können, zu beheben vermochten, wiewohl die Patientin gleichzeitig seelisch starken Belastungen ausgesetzt war, was sich ja sonst meist gerade auf diesem Gebiet ungünstig auswirken kann.

Brennesseln gegen Ekzem

Frau M. aus V. sandte Mitte September folgenden Bericht ein:

«Immer ist es eine Freude, wenn am Anfang jeden Monats die «Gesundheits-Nachrichten» erscheinen. Ich lese sie jedes Mal mit großem Interesse, und man lernt dabei immer sehr viel, und es bringt einen auf neue Ideen. So bin ich seit dem Frühling im Tessin und mache einem 80jährigen Manne die Haushaltung. Er war viele Jahre allein und durch das einseitige Essen bekam er ein böses Ekzem an der Hand, das durch lange Arztbehandlung nicht besser wurde. Wir haben viel Brennesseln im Garten, und da habe ich vom ersten Tage meines Hierseins an täglich eine handvoll Brennesseln fein gewiegt, in den angerichteten Suppenteller gestreut. Jetzt ist die Hand, welche innen ganz offen und eitrig war, schön geheilt. Natürlich gab es auch jeden Tag grünen Salat, angemacht mit halb Zitronensaft und halb Molkosan, das ich seit langem im Haushalt gebrauche. So ist es immer eine Freude, wenn man durch Lesen Ihrer geschätzten Nachrichten zu solch einfachen Mitteln kommt.»

Ja, das will unsere Zeitschrift zusammen mit dem inhaltlich gleichlaufenden Buch: «Der kleine Doktor» ja auch bezwecken. Die gegebenen Ratschläge sollen allenthalben Hilfe darreichen, und da braucht es oft so wenig, um das Mangelnde ohne jegliches Risiko, ohne weitere Nachteile und Schädigungen zu ersetzen und zwar oft wie in diesem Falle durch völlig einfache, unbeachtete, ja sogar verachtete Mittel.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen

Für unsere Abonnenten

Gutschein zum Jahresende

von Fr. 2.— zum verbilligten Bezuge des Naturheilbuchs: «Der kleine Doktor». Nur gültig für direkten Bezug beim Verlag in Teufen bis zum 31. Dez. 1957. Wer das wertvolle Buch noch nicht kennt, sollte es sich zum hilfreichen Ratgeber für das kommende Jahr beschaffen. Auch für Geschenkw Zwecke eignet es sich wunderbar.

Das Buch wird Ihnen inklusive Porto per Nachnahme zu Fr. 10.50 statt 12.50 an Ihre untenstehende Adresse zugestellt.

Bestellzettel

für das Buch «Der kleine Doktor»

Name:

Straße:

Wohnort: